



KURATORIUM DEUTSCHE EINHEIT

POINT ALPHA STIFTUNG

**Christian Hirte MdB  
Präsident des Kuratoriums Deutsche Einheit e.V.**

**Ansprache zur Verleihung des Point-Alpha-Preises  
an die Internationale Paneuropa-Union 17. Juni 2023, Point Alpha**

(Es gilt das gesprochene Wort. Sperrfrist: Beginn der Rede)

Meine Damen und Herren, bitte erlauben Sie, dass ich als ersten Sie, sehr verehrter Herr Präsident Terrenoire, herzlich begrüße.

Sie sind der Repräsentant der Internationalen Paneuropa-Union, die in diesem Jahr den Point-Alpha-Preis entgegennehmen wird. Dieser Preis wird verliehen für Verdienste um die deutsche Einheit und die europäische Einigung in Frieden und Freiheit.

Mit Ihnen begrüße ich alle Freunde der Paneuropa-Union.

Mein Gruß gilt auch dem stellvertretenden Ministerpräsidenten des Landes Thüringen Bernhard Stengele sowie dem Stiftungsratsvorsitzenden der Point-Alpha-Stiftung Herrn. Dr. Heck, lieber Stefan.

Eine besondere Freude ist es für mich, die ehemalige Thüringer Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht willkommen zu heißen. Sie stand lange an der Spitze des Kuratoriums Deutsche Einheit, das den Point Alpha-Preis verleiht. Du, liebe Christine, bist nicht nur meine Vorgängerin im Amt, sondern Du hast es übernommen, die Laudatio auf die Preisträgerin zu halten. Jetzt schon vielen Dank dafür.

Ich begrüße schließlich Sie alle hier am Point Alpha, Sie, meine Damen und Herren, und die zahlreichen Honoratioren aus Staat, Kirche, Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft, denen mein Vorredner bereits die Ehre erwiesen hat.

Sie und wir alle sind in einer nun bereits langen Tradition versammelt. Vor zwanzig Jahren wurde das Kuratorium Deutsche Einheit begründet. 2005 fand die erste Verleihung des Point Alpha-Preises statt – an Michail Gorbatschow, George Bush sen. und Helmut Kohl. Die Reihe der Preisträger ist lang und eindrucksvoll. Die Bürgerrechtsbewegung der DDR gehörte dazu, Vaclav Havel, Lech Walesa, Wolf Biermann, Helmut Schmidt, Wolfgang Schäuble, Bernhard Vogel, Joachim Gauck, Jean-Claude Juncker und etliche andere.

Der Point Alpha-Preis für Verdienste um die deutsche Einheit und die europäische Einigung in Frieden und Freiheit ist in seinem eigentlichen Sinne ein Friedenspreis, nicht mehr und nicht weniger.



KURATORIUM DEUTSCHE EINHEIT

POINT ALPHA STIFTUNG

Heute müssen wir uns der bedrückenden Tatsache stellen, dass die Zeiten nicht mehr friedlich sind. Eine dreißigjährige Periode relativen europäischen Friedens ist beendet. Es herrscht ein großer Krieg in Europa. Das ist so zum ersten Mal nach dem Zweiten Weltkrieg. Vor 478 Tagen begann der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine. Angesichts der vielen zivilen Angriffsziele und Opfer gibt es dafür nur ein Wort: menschenverachtend. Krieg mitten in Europa, das ist etwas, was die meisten von uns nicht mehr für möglich gehalten hatten.

Europa ist ja nicht nur ein geografischer Begriff. Er beschreibt auch nicht nur die Europäische Union. Europa, das ist die Gemeinschaft der Völker, der Menschen auf unserem Kontinent, die in Frieden und Freiheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit leben wollen. Es gibt das pazifistische Schlagwort: Stell Dir vor, es ist Krieg und keiner geht hin. Das ist ohne Zweifel gut gemeint. Unsere heutige Situation in Europa zeigt leider, dass ein anderes Wort der Lebenswirklichkeit näher kommt: Stell Dir vor, es ist Frieden und einer macht nicht mit.

Meine Damen und Herren, liebe Freunde,  
dieser Ort, der ehemalige US-Stützpunkt Point Alpha, stand auch für Abschreckung. Er stand für den Kalten Krieg. Er stand im wahrsten Sinne des Wortes für die Lebensgefahr, der wir in Ost und West ausgesetzt waren. Menschen, die den Frieden im Sinn hatten, haben das Schlimmste verhindert: Friedliche Demonstranten in der DDR, kluge politische Männer in Ost und West wie Michail Gorbatschow und Helmut Kohl.

An diesem historischen Ort wird deutlich, welche Lehren wir für die Gegenwart und die Zukunft Deutschlands und Europas ziehen müssen. Krieg darf nicht die Lösung sein – nie und nirgendwo.

Nicht alle, die an den maßgeblichen Weichenstellungen zur Überwindung der damaligen Konfrontation direkt und indirekt beteiligt waren, sind heute noch im Bewusstsein. Zum Teil haben sie vor langer Zeit vorgedacht, dafür gekämpft, dass Frieden und Freiheit nicht nur eine wunderbare Idee, sondern eine wunderbare Wirklichkeit werden würden.

Unter den Organisationen und Initiativen, die dieses Ziel seit dem frühen 20. Jahrhundert verfolgten, ragt eine besonders hervor. Sie ragt hervor wegen ihrer Konsequenz, ihrer beharrlich bewahrten Tradition und Selbstverpflichtung, trotz widriger Zeitumstände und Verfolgung.

Ihre Vereinigung, lieber Herr Terrenoire, die Internationale Paneuropa-Union, wurde 1922 von Richard Coudenhove-Kalergi gegründet, vier Jahre nach dem Ende des Ersten Weltkriegs. Er war die Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts.



KURATORIUM DEUTSCHE EINHEIT

POINT ALPHA STIFTUNG

Ein Jahr später, also vor genau hundert Jahren, erschien Coudenhove-Kalergis Buch „Pan-Europa“. Jedes große historische Geschehen, so der Autor, beginne als Utopie und ende als Realität. Ein Teil Europas darf diese Realität heute erleben.

In ihrer langen Geschichte hat sich Ihre Vereinigung unbeirrt für den europäischen Einigungsgedanken eingesetzt, auch als Gegenentwurf gegen Faschismus, Nationalsozialismus und Stalinismus. Es war kein Zufall, dass die Paneuropa-Union gleich zu Beginn des sogenannten Dritten Reichs verboten wurde.

Europa, das war für Sie immer mehr als nur ein wirtschaftspolitisches, also ein materielles Projekt. Für Sie war und ist Europa ein Friedens- und Lebenskonzept.

Große Persönlichkeiten haben sich durch diese Idee inspirieren und durch Ihr Konzept politisch beeinflussen lassen: der deutsche Reichskanzler und Außenminister Gustav Stresemann ebenso wie sein französischer Kollege Aristide Briand. Beide erhielten den Friedensnobelpreis. Nach dem Zweiten Weltkrieg waren es der französische Staatspräsident Charles de Gaulle und der deutsche Bundeskanzler Konrad Adenauer, die dem Konzept folgten. Sie haben die Weichen gestellt für die europäische Einigung. Von den damaligen Diktaturen im Osten Europas sind sie und im besonderen Konrad Adenauer erbittert bekämpft und verunglimpft worden.

In den sozialistischen Diktaturen gehörte die überparteiliche Internationale Paneuropa-Union zu den „Feindorganisationen“. Ein friedliches Europa, das zugleich ein freiheitliches Europa sein sollte, stand in unüberbrückbarem Gegensatz zu den Vorstellungen einer sozialistischen Diktatur.

So liegt der Bezug zum 17. Juni 1953 auf der Hand, dem Tag des Volksaufstandes in der DDR. Dieser Versuch einer Selbstbefreiung kostete vielen Menschen das Leben. Sie wurden von sowjetischen Panzern überrollt, erschossen oder nach fragwürdigen Prozessen hingerichtet. Zwei Generationen wurden ihrer Zukunft beraubt.

Auf den Tag genau 70 Jahre später finden wir uns hier zu dieser Preisverleihung zusammen. Wir würdigen das unbeirrte Eintreten für ein Europa in Frieden und Freiheit, das die Geschichte der Internationalen Paneuropa-Union auszeichnet.

Und wir gedenken in diesem Augenblick in besonderer Weise Ihres langjährigen Präsidenten Otto von Habsburg.



KURATORIUM DEUTSCHE EINHEIT

POINT ALPHA STIFTUNG

Meine Damen und Herren, liebe Freunde,

Helmut Kohl, der Kanzler der deutschen Einheit und Ehrenbürger Europas, hat immer wieder darauf hingewiesen: Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann die Gegenwart nicht verstehen und folgerichtig die Zukunft nicht gestalten.

Dazu gehört die Erinnerung an die historische Leistung Ihrer Organisation, lieber Herr Terrenoire. Dazu gehört in unserem Kontext auch die Erinnerung an das „paneuropäische Picknick“, das Otto von Habsburg und die Paneuropa-Union im August 1989 an der ungarisch-österreichischen Grenze auf den Weg gebracht haben.

Der damalige ungarische Ministerpräsident Miklos Nemeth hat dieses „Picknick“ entgegen Moskauer Direktiven zugelassen. Er erhielt 2014 den Point Alpha-Preis.

Das „paneuropäische Picknick“ war ein Meilenstein auf dem Weg, der Deutschland und Europa 1989/90 friedlich verändert hat.

Es folgte zwischen West und Ost eine nicht konfliktfreie, aber weitgehend friedliche Epoche in Europa. Heute scheint durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine alles anders und die Zukunft dunkel zu sein. Aber wir wissen: Russland sind nicht nur Putin und sein Regime. Auch für und mit Russland wird danach wieder eine Zeit des Friedens kommen und ich sage: kommen müssen. Das wird angesichts der vielen Opfer eine schwere Zeit werden. Aber es wird eine Zeit des Miteinanders in Russland und Russlands mit seinen europäischen Nachbarn kommen.

Die hundertjährige Geschichte der Internationalen Paneuropa-Union zeigt: Die Idee eines in Frieden und Freiheit geeinten Europas ist stärker als die Hitlers, Stalins und Putins dieser Welt. Diese Idee entspricht dem Wunsch der Völker, dem Wunsch der Menschen.

Die Arbeit der Internationalen Paneuropa-Union, die Geschichte hat gezeigt, dass mit Zuversicht, Ausdauer und Gottvertrauen ein besseres Europa geschaffen werden kann.

Ihr Beispiel ist ermutigend und verpflichtend für die sogenannte große Politik - und für uns alle, denn Europa beginnt in unseren Köpfen und Herzen. Die Internationale PaneuropaUnion ist ein wahrhaft würdiger Träger des diesjährigen Point Alpha-Preises.

Das wird unterstrichen durch Ihrer aller Anwesenheit. Ihnen, Herr stellvertretender Ministerpräsident Stengele, darf ich jetzt das Wort übergeben. Nach Ihnen wird Christine Lieberknecht die Laudatio halten. Ihnen allen danke ich für den Respekt, den Sie durch Ihre Anwesenheit Herrn Präsident Terrenoire und der Internationalen Paneuropa-Union erweisen. Vielen Dank.